



Benchmarking EffWB

Effizienz- und Qualitätsuntersuchung der
kommunalen Wasserversorgung in Bayern

Frühjahrstagung der ARGE WV Oberbayern am 20.05.2010

Jürgen Engler
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Referat 94



Benchmarking (wieder) ein Thema für die Wasserversorger ?

Aktuell

- **anhaltende Wasserpreisdiskussion
/ Aktivitäten der Kartellbehörden incl. Rechtssprechung**
- **"Werbeaktionen" für 4. Hauptrunde**
- **staatliche finanzielle Unterstützung für die Teilnahme**



Wasserpreisdiskussion / Aktivitäten der Kartellbehörden

- **Aktivität der hessischen Kartellbehörde** (nach Benchmarking ?)
 - Verfügung der hessischen Behörde gegenüber einem Wasserversorgungsunternehmen (WVU) die Wasserpreise um knapp 30% zu senken (09.05.2007)
 - Bestätigung durch Oberlandesgericht Frankfurt (18.11.2008)
 - mündliche Verhandlung beim Bundesgerichtshof (BGH) (17.11.2009)
 - **Urteil des BGH:** Bestätigung der Preissenkungsverfügung der hessischen Landeskartellbehörde (02.02.2010); aus Pressemitteilung des BGH:
 - ... öffentliche Wasserversorger sind der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterworfen
 - ... Umstände, die ihre höheren Wasserpreise rechtfertigen, hat die ... (*das betroffene WVU*) nicht nachgewiesen



Wasserpreisdiskussion in der Öffentlichkeit

- **Presse / Veröffentlichungen / Meinungen**

- "Private Wasserversorger machen Kasse" (ARD-Plusminus 17.06.08)
- "Wasserpreise spiegeln Kosten - Fokussierung auf Preise vernachlässigt Qualität der Wasserversorgung" (BDEW 18.11.2008 – zur Entscheidung des hessischen Oberlandesgerichts)
- "Warum der Wasserpreis landesweit schwanken darf" (Bayer. Staatszeitung 06.11.2009) – "Jahrelanger Rechtfertigungsdruck", ... Kostenindikatoren zur transparenten Darstellung der Wasserpreisunterschiede ...
- "Wasserpreise berücksichtigen unterschiedliche Struktur" (BDEW 19.11.2009 – zur mündlichen Verhandlung des Bundesgerichtshofs (BGH))
- "Urteil führt zu massiver Rechtsunsicherheit" (BDEW 02.02.2010 – zum Beschluss des BGH vom 02.02.2010 ... entscheidende Struktur- und damit Kostenunterschiede zwischen den Wasserversorgern nicht berücksichtigt ...))



Wasserpreisdiskussion in der Öffentlichkeit

Süddeutsche Zeitung

Wasserpreise: Urteil

Preistreiber unter Wasser

03.02.2010, 09:07

Urteil des Bundesgerichtshofs

Schwere Zeiten für Wasser-Kartelle

02.02.2010, 12:03

Badische Zeitung

BGH-URTEIL

Stadtwerke müssen hohe Wasserpreise begründen

Oberhessische Presse

HANDELSKAMMER

Wasserpreise nicht nachvollziehbar

Frankfurter Allgemeine

Grundsatzurteil

BGH macht Weg zu niedrigeren
Wasserpreisen frei

Mitteldeutsche Zeitung: Sachsen-Anhalt nimmt
Wasserpreise unter die Lupe

Bild.de

BGH-URTEIL

Schluss mit Abzocke bei
Wasserpreisen

Hannoversche Allgemeine

BGH-URTEIL

Verbraucher können auf sinkende
Wasserpreise hoffen



Ausgangssituation

- Wasserver- und Abwasserentsorgung gehören zu den **wichtigsten kommunalen Pflichtaufgaben**, siehe Gemeindeordnung Art. 57 Abs. 2 bzw. WHG (neu) § 56 und BayWG (neu) Art. 34 Abs. 1 und 2
 - **Leistungen** der Kommunen
 - Anschlussgrad der bayerischen Bevölkerung
 - ✓ knapp 99 % sind an kommunale Wasserversorgungsanlagen
 - ✓ rd. 95 % an kommunale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossen
 - flächendeckende und sichere Ver- und Entsorgung
 - hohe Qualität und Nachhaltigkeit
 - günstige Preise
- **kommunale Verantwortung hat sich bewährt, muss sich aber aktiv den aktuellen Herausforderungen stellen!**

Aktuelle Herausforderungen

- **Liberalisierungs- und Privatisierungsbestrebungen** in der kommunalen Wasserversorgung
- **Nachweis der Wirtschaftlichkeit** (Effizienz) von Wasserversorgungsunternehmen
- **steigende Anforderungen** (TrinkwV, W 1000)
- derzeitige **Probleme** in der Wasserversorgung
 - insbesondere kleine WV-Anlagen mit technischen Mängeln
 - vielfach zu geringe Investitionen für Substanzerhalt und technische Neuausstattung
 - teilweise unzureichende Qualifikation des Personals

➤ **ein Lösungsansatz:**
Modernisierungsstrategie für die Wasserwirtschaft





Instrumente der Modernisierungsstrategie

- **Benchmarking**
- **Kommunale Zusammenarbeit** kleinerer Unternehmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit (z.B. Betriebsführungs-Zweckverband)
 - gegenseitiger Erfahrungsaustausch
 - gemeinsamer Bereitschaftsdienst
 - gemeinsamer Einkauf von Material
 - Fachwissen von anderen Unternehmen nutzen
- Zusammenarbeit mit **privaten Unternehmen** bei der kommunalen Aufgabenerfüllung, wo zweckmäßig, z.B.
 - Betriebsunterstützung: vertragliche Dienstleistungen bei Wartung, Instandhaltung und Bereitschaftsdienst
 - Betriebsführungsverträge: technisch oder/und wirtschaftliche Betriebsführung

Was ist Benchmarking?

Benchmarking

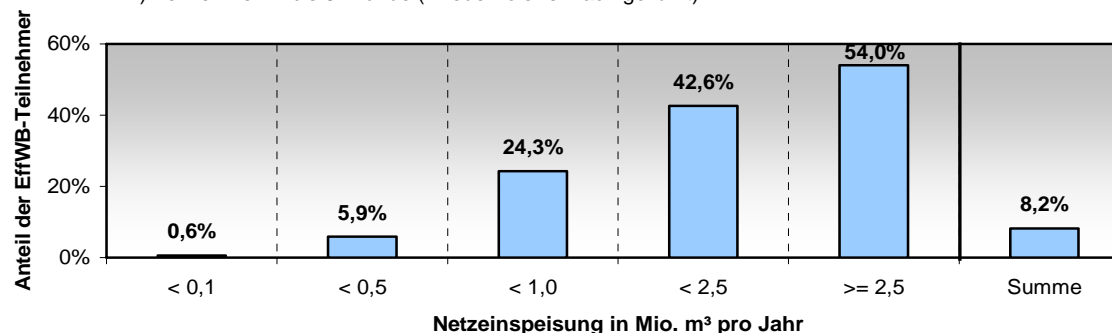
- ist der **Vergleich** einzelner Unternehmen anhand geeigneter **Kennzahlen**, mit dem Ziel, vom Unternehmen mit den besten Ergebnissen zu lernen
- beschäftigt sich damit, die eigenen **Abläufe** und **Prozesse** besser zu verstehen und letztlich daraus **Optimierungspotenzial** und **Verbesserungsmaßnahmen** abzuleiten
- ermöglicht eine **Positionsbestimmung** des eigenen im Vergleich zu ähnlich strukturierten Unternehmen
- dient als Nachweis für einen **wirtschaftlichen Betrieb** und für die **Qualität der Versorgung**

EffWB – Benchmarking in Bayern (1)

- initiiert und entwickelt im Jahr 2000 durch die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung, den Bayer. Gemeindetag, den Bayer. Städtetag und den VBGW, zusammen mit mehreren **Versorgungsunternehmen**
- Durchführung der Untersuchung durch die Unternehmensberatung Rödl & Partner, Nürnberg
- bisher 3 offizielle landesweite Untersuchungen (Datenbasis 2000, 2003 u. 2006) und eine Zwischenrunde (2007) mit insgesamt 192 WVU

	< 0,1 Mio m ³	< 0,5 Mio m ³	< 1,0 Mio m ³	< 2,5 Mio m ³	>= 2,5 Mio m ³	Summe
Gesamtanzahl WVU Bayern (UStat 2007)	999	971	206	122	50	2.348
Teilnehmer EffWB aktuell)	6	57	50	52	27	192

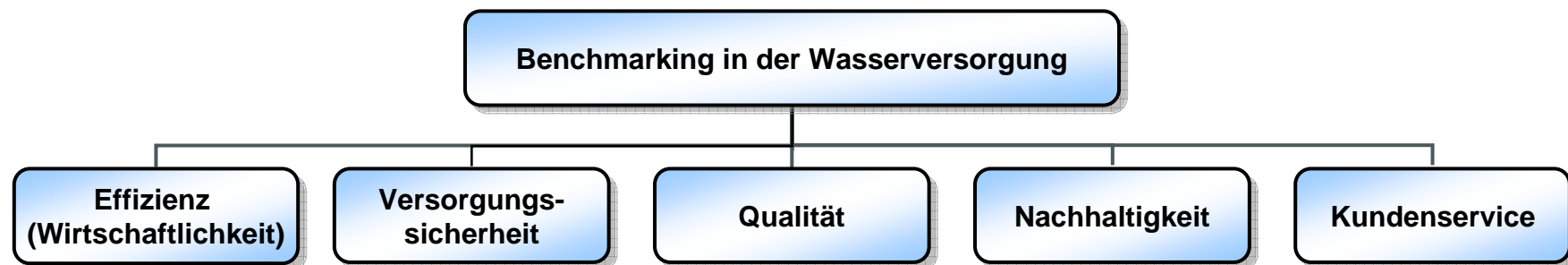
*) Teilnehmer 1. bis 3. Runde (Wiederholer einfach gezählt)





EffWB – Benchmarking in Bayern (2)

- **freiwillige** Teilnahme (kein Zwangsbenchmarking)
- **Vertraulichkeit** im Umgang mit den Daten
- berücksichtigt sog. **Kontextinformationen** zur Vergleichbarkeit der Unternehmen: z.B. Größe, Rechtsform, Versorgungsaufgabe, naturräumliche Randbedingungen (Topografie), etc.
- untersucht WVU in den 5 **Hauptmerkmalen der Wasserversorgung**



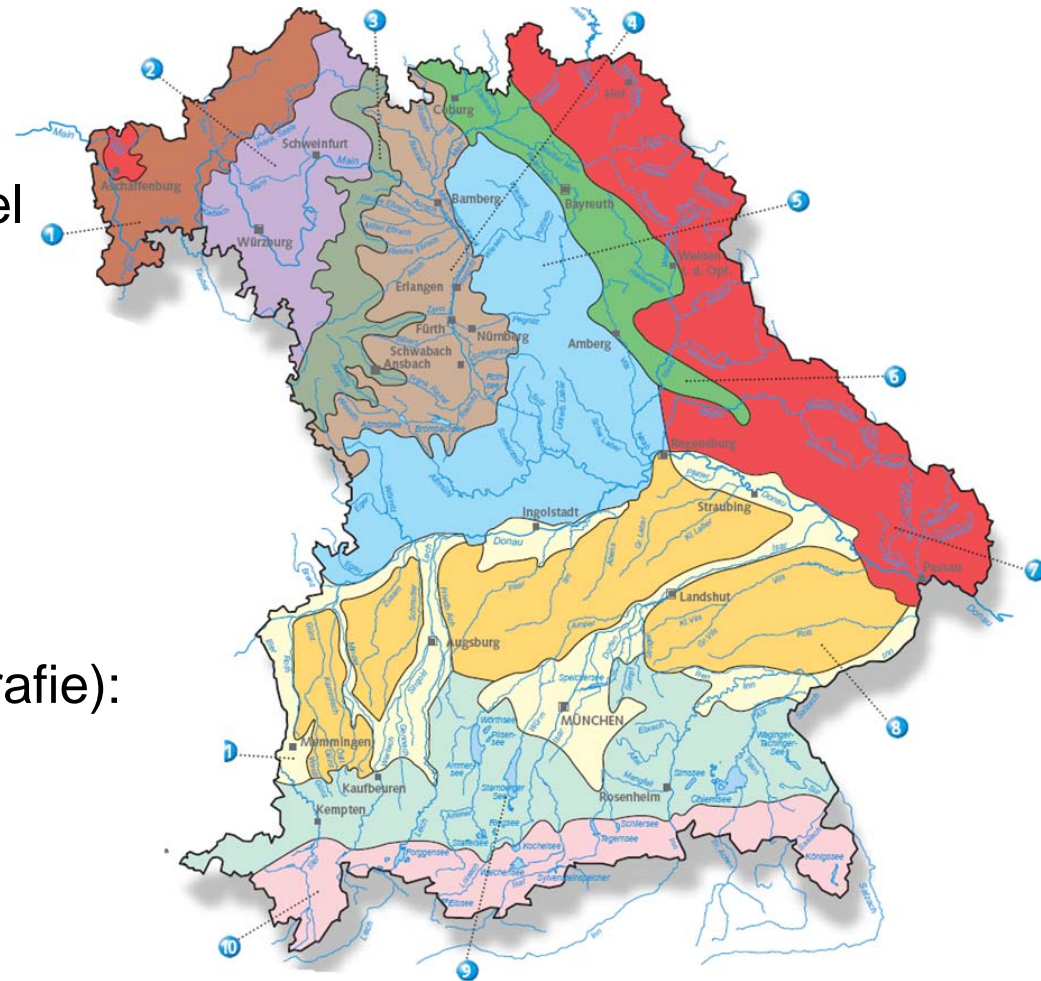
"Fünf-Säulen-Modell des Benchmarking"

Hauptmerkmalen der Wasserversorgung

- **Effizienz** → Gesamtkosten (Kapital und laufende Kosten), laufende Kosten (Technik, Verwaltung)
- **Versorgungssicherheit** → Nutzungsgrad Wasserentnahmen, Anlagenauslastung, Überwachung Roh- und Trinkwasser, Zuverlässigkeit
- **Qualität** → Wasserverluste, Schadensraten, Anlagenüberwachung, Produkt- und Dienstleistungsqualität
- **Nachhaltigkeit** → Ressourcenherkunft und –schonung, Substanzerhaltung, Kostendeckungsgrad, soziale Aspekte (Ausfalltage, Schulungen)
- **Kundenservice** → Anzahl Beschwerden, Öffentlichkeitsarbeit

Berücksichtigung von geologischen und topografischen Randbedingungen (als Kontextinformationen)

- Rohwasserquantität:
Regionen mit Wassermangel bzw. -überschuss
- Rohwasserqualität:
Aufbereitung erforderlich, Art der Aufbereitung
- Transportlängen
- Höhenunterschiede (Topografie):
Energiebedarf für Pumpen
- etc.





Methodik, Vorgehensweise

- **Datenbeschaffung**

- Strukturdaten: Versorgungsaufgabe, versorgte EW, Netzlänge, etc.
- technische Daten: produzierte Wassermenge, Energieverbrauch, Chemikalienverbräuche, Anzahl der Reparaturen, etc.
- Kaufmännische Daten: Kostenberichte, Stundenberichte, etc.

- **Dateneingabe** erfolgt über Excellisten bzw. über Online-Plattform

- Verknüpfung der Daten zu **Kennzahlen**, z.B.

- Stromverbrauch zu produzierter Wassermenge =
$$\frac{\text{Energieverbrauch [kWh]}}{\text{Netzeinspeisung [m}^3\text{]}}$$
- Schadensrate pro km Netzleitung

kaufmännische Größe
bzw. technische Größe

technische Größe

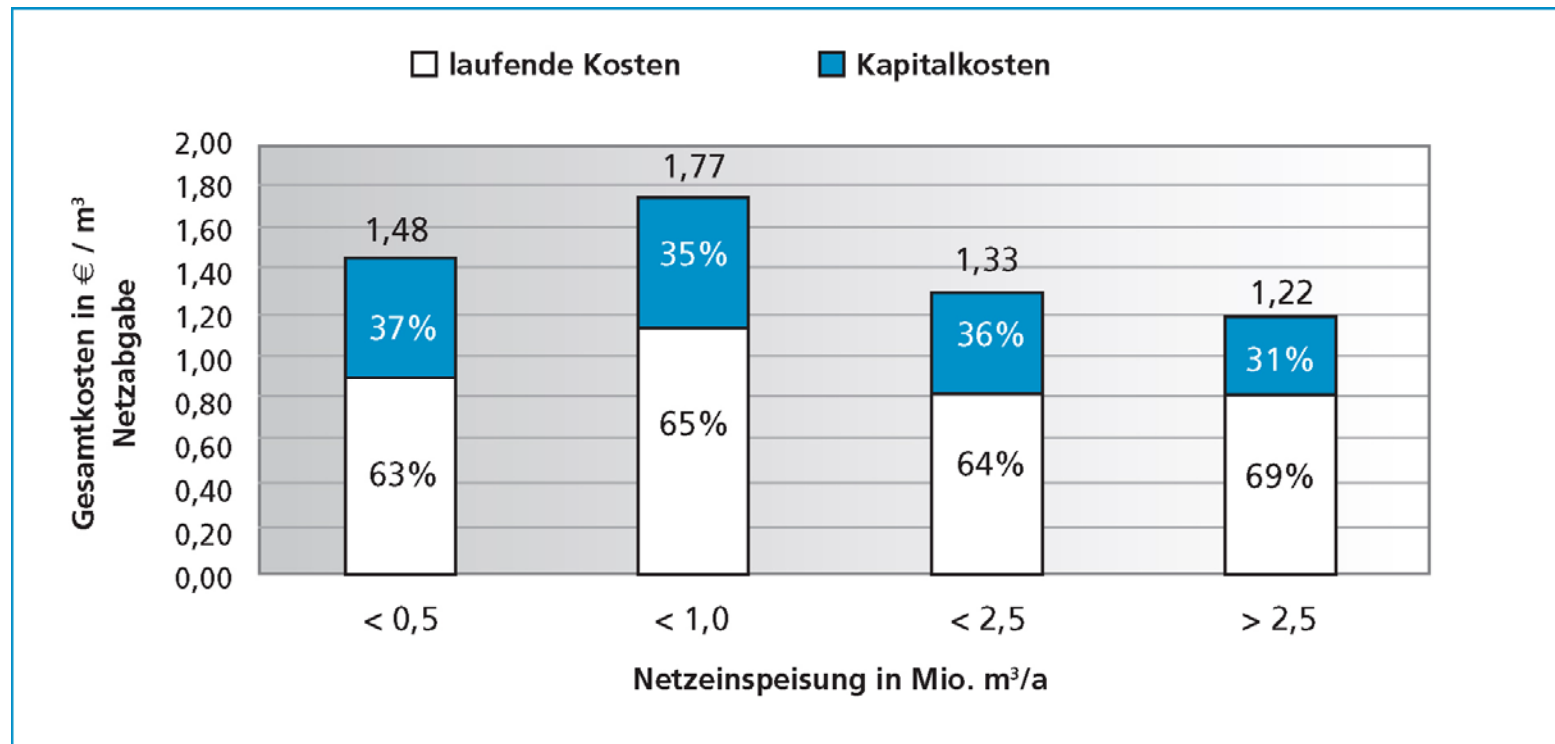
- anschließend **Datenauswertung** mit Plausibilitätsprüfung und Bestimmung des **Benchmarks**

- Erstellung eines **individuellen Projektberichts** für jedes WVU und eines offiziellen **Abschlussberichts**

Beispiel Kennzahlen (1) aus 3. Abschlussbericht

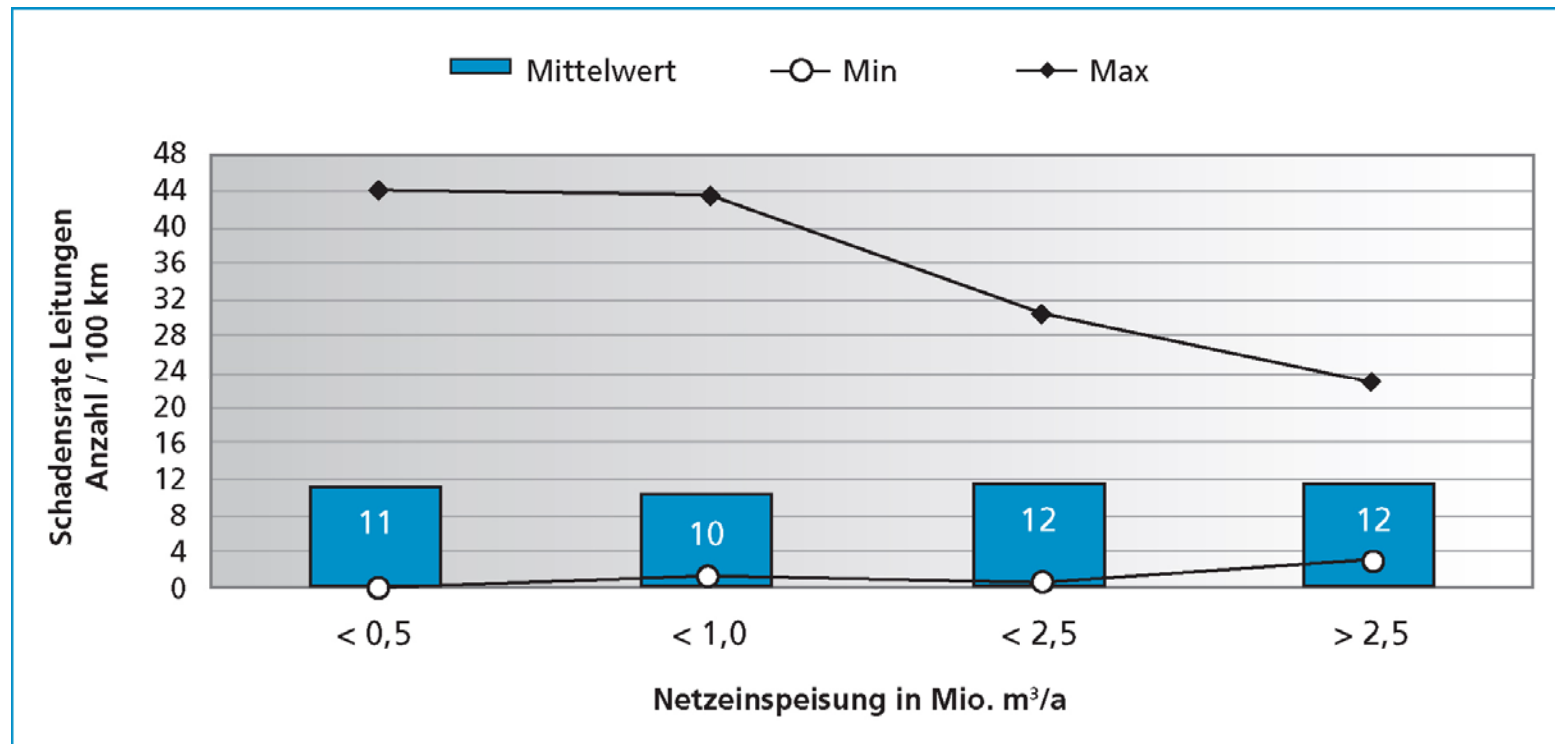
Effizienz der Versorgung

Mittlere Gesamtkosten in €/m³ Netzeinspeisung nach Unternehmensgröße



Beispiel Kennzahlen (2) aus 3. Abschlussbericht

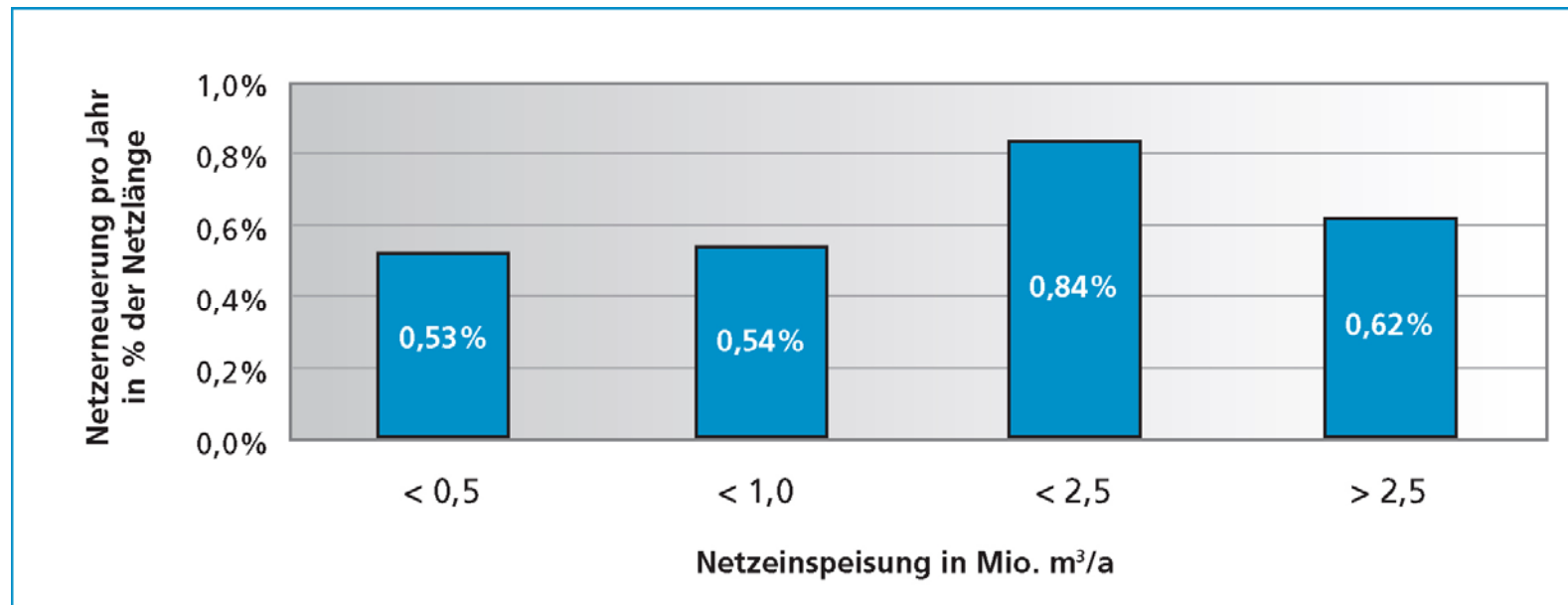
Qualität der Versorgung Schadensraten in Anzahl pro 100 km Netzleitung



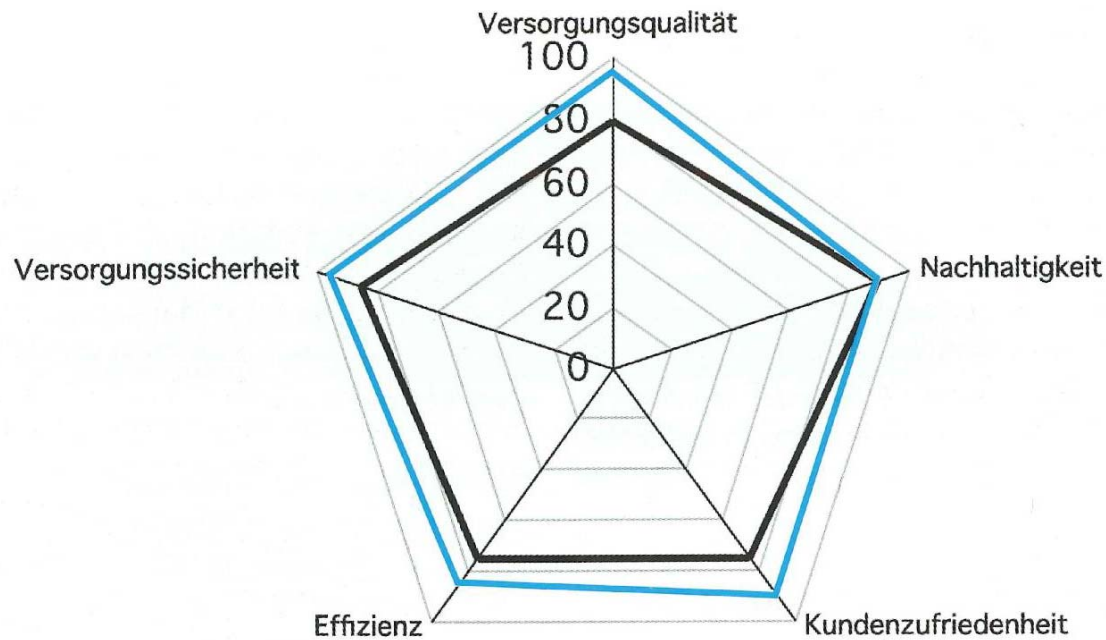
Beispiel Kennzahlen (3) aus 3. Abschlussbericht

Nachhaltigkeit der Versorgung

Mittlere jährliche Netzerneuerungsrate in % der gesamten Netzlänge



Beispiel: grafische Darstellung Ergebnis Einzelunternehmen



Best Practice	
Unternehmenswert	



Was bringt die Teilnahme an EffWB?

Jedes teilnehmende Wasserversorgungsunternehmen erhält einen

- **individueller Projektbericht** für das eigene Unternehmen, mit
 - Darstellung des WVU
 - Stärken und Schwächen des WVU mit Optimierungshinweisen
 - konkreten Handlungsempfehlungen für Verbesserungen im WVU
- **Abschlussbericht** mit Gesamtergebnissen aller Teilnehmer, zur Dokumentation der Leistungsfähigkeit der gesamten Branche
- **Teilnahmeurkunde**
- **Auszeichnung?**

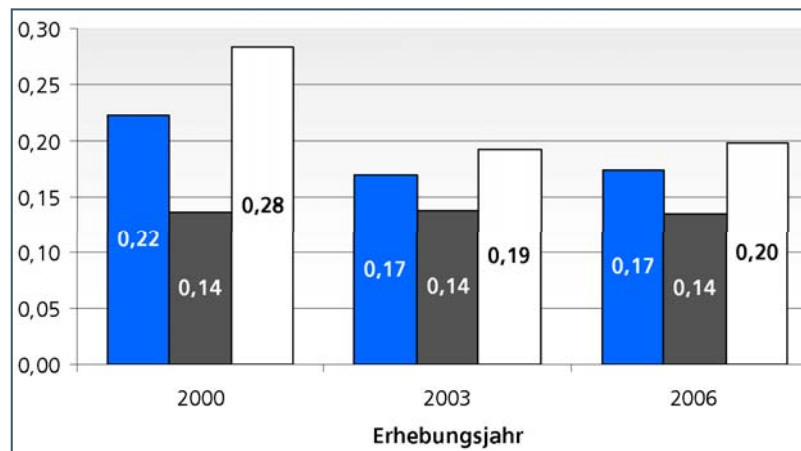


*Stadtwerke Vilsbiburg:
Best-Practice-Unternehmen 2007 in
der Gruppe der "kleinen Versorger"*

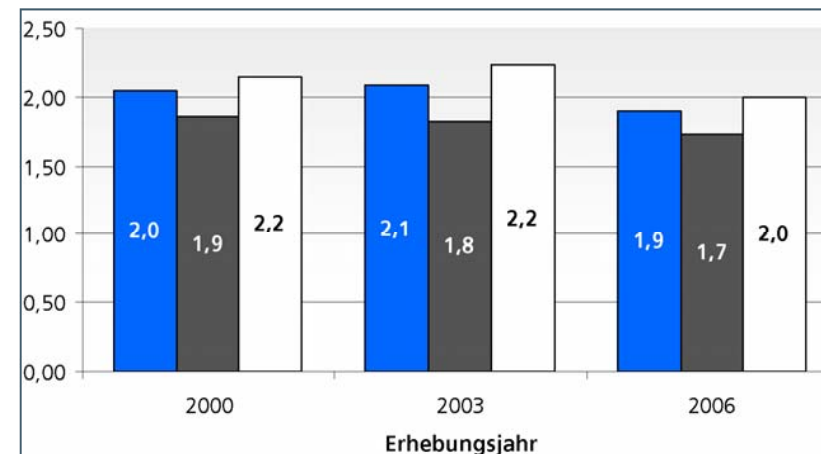
Positive Entwicklungen bei kontinuierlicher Teilnahme

- Auswertung von **17 WVU**, die bei allen 3 Runden teilgenommen haben

Laufende Kosten Verwaltung
in €/m³



Mitarbeiter je 1.000 Hausanschlüsse
in Vollzeitmitarbeiter / 1.000 HA



■ Unternehmen gesamt
 ■ Zweckverbände
 Verbundunternehmen

- Reduzierung der **Verwaltungskosten** um 25 %
- nur geringfügiger Rückgang bei **Personalausstattung**

Fazit: **regelmäßige Teilnahme** bringt Verbesserungen mit dem Nachweis einer kontinuierlicher Optimierung



Stimmen von Teilnehmern zum EffWB-Projekt

„Das System ist praxisnah und hilft sehr schnell Problembereiche zu erkennen.“

B. Lendner, SÜC Coburg

„Auch kleine WVU werden nicht überfordert. Der Nutzen übersteigt den Aufwand deutlich.“

A. Gareis, ehem. 1.Bgm. Stadt Pressath

„Benchmarking ist auf freiwilliger Basis unsere Chance, ein staatlich verordnetes Zwangs-Benchmarking zu verhindern.“

W. Knaus, ehem. Bayer. Rieswasserversorgung, VBGW



Ausblick / Teilnahme

- Die nächste offizielle Erhebungsrunde (**4. Runde**) findet 2010 für das Erhebungsjahr 2009 statt.
Das Einstiegsmodul wird jährlich angeboten.
- Die Anmeldung ist jederzeit bei R&P möglich.
- Der von R&P angebotene Leistungsumfang beinhaltet neben der Auswertung und individuellen Berichterstellung eine intensive Betreuung der teilnehmenden Versorger vor Ort.
- **Fazit:**
 - für den **Nutzen** innerhalb Ihres **eigenen Unternehmens**, aber auch
 - für die Beibehaltung der **kommunalen Trägerschaft** der bayerischen Wasserversorgung

Nehmen Sie teil!

EffWB – Untersuchungsmodelle

➤ **Einstiegsmodul**

- speziell für kleinere WVU: 85 Erhebungsfragen
- geringerer Zeitaufwand: ca. 6 bis 8 Stunden
- Kosten: 0,5 bis 1,5 T € (nach Unternehmensgröße)
- Durchführung: jährlich

➤ **Vertiefungsmodul**

- für mittlere und große WVU: ca. 450 Erhebungsfragen
- Zeitaufwand: ca. 4 bis 8 Tage (Ersterhebung)
2 bis 3 Tage (Wiederholung)
- Kosten: 2 bis 5 T € (Ersterhebung)
1 bis 1,5 T € (Wiederholung)
- Durchführung: alle 3 Jahre

Finanzielle Unterstützung der 4. Hauptrunde

➤ Staatliche Förderung (StMUG)

Einmaliger Zuschuss für kleine WVU (< 500.000 m³/a) in Höhe von **500,- €** pro Teilnehmer, für

- Projektneueinsteiger
- Umsteiger von Einstiegs- auf Vertiefungsmodul

Kostenübersicht			
Gruppe Netzeinspeisung	Einstiegsmodul	Vertiefungsmodul	
		erstmalig	wiederholt
< 0,5 Mio. m ³	500 €	1.950 €	950 €
0,5 – 1 Mio. m ³	950 €	2.950 €	1.250 €
1 – 2,5 Mio m ³	1.250 €	3.950 €	1.450 €
> 2,5 Mio m ³	1.450 €	4.950 €	1.450 €

Zzgl. Nebenkostenpauschale für Reise- und sonstige Kosten in Höhe von 7,5 Prozent sowie gesetzlich gültiger Umsatzsteuer

- Förderung als Anreiz zur vermehrten Teilnahme kleiner WVU an der 4. Hauptrunde.

Finanzielle Unterstützung der 4. Hauptrunde

➤ Staatliche Förderung (StMUG)

Einmaliger Zuschuss für kleine WVU (< 500.000 m³/a) in Höhe von **500,- €** pro Teilnehmer, für

- Projektneueinsteiger
- Umsteiger von Einstiegs- auf Vertiefungsmodul

Kostenübersicht			
Gruppe Netzeinspeisung	Einstiegsmodul	Vertiefungsmodul	
		erstmals	wiederholt
< 0,5 Mio. m ³	500 €	1.950 €	950 €
0,5 – 1 Mio. m ³	950 €	2.950 €	1.250 €
1 – 2,5 Mio m ³	1.250 €	3.950 €	1.450 €
> 2,5 Mio m ³	1.450 €	4.950 €	1.450 €

Zzgl. Nebenkostenpauschale für Reise- und sonstige Kosten in Höhe von 7,5 Prozent sowie gesetzlich gültiger Umsatzsteuer

- Förderung als Anreiz zur vermehrten Teilnahme kleiner WVU an der 4. Hauptrunde.

Anbieter, weitere Informationen

- durchführendes Unternehmen:

Rödl & Partner GbR
Äußere Sulzbacher Straße 100
90491 Nürnberg

- Ansprechpartner:

Rödl & Partner:	Harald Kiesel	Tel.: 0911 / 91 93 – 35 03
	Henning Wündisch	Fax: 0911 / 91 93 – 35 49

Landesamt für Umwelt:	Jürgen Engler	Tel.: 09281 / 18 00 – 49 40
	Gerd Haag	Tel.: 09281 / 18 00 – 49 45

- Im Internet unter www.effwb.de



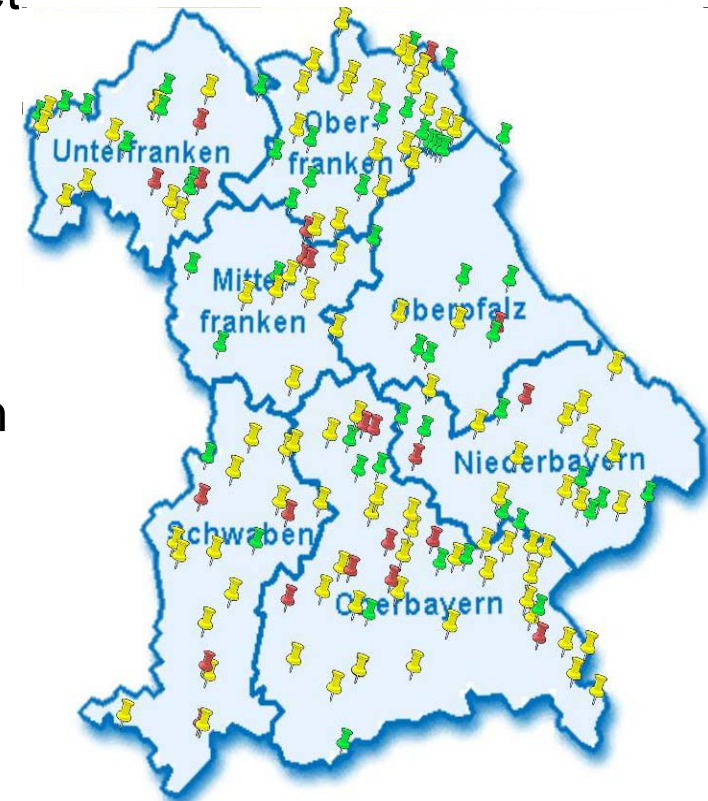
Benchmarking Abwasser Bayern

- Das Projekt **Benchmarking Abwasser Bayern (BAB)** wurde am 23.05.2007 mit einer gemeinsamen Erklärung vom
 - Bayerischen Gemeindetag
 - Bayerischen Städtetag
 - Bayerischen Umweltministerium
 - sowie der DWAins Leben gerufen und seitdem begleitet.
- Nach einem Empfehlungswettbewerb wird das Projekt Benchmarking Abwasser Bayern von den Firmen **aquabench** und **confideon** durchgeführt.
- Das StMUG hat die Teilnahme bislang mit **500 € pro Teilnehmer bezuschusst**.



Benchmarking Abwasser Bayern – 1.Runde

- **Erste Runde** des „BAB“ wurde 2007 gestartet und im Sommer 2008 abgeschlossen
- **Teilnehmerzahlen**
 - **166 Teilnehmer**, die 46 % der Bayerischen Bevölkerung repräsentieren
 - Projekt „BAB“ ist damit das bisher größte Benchmarkingprojekt im Abwasserbereich in Deutschland
 - Insgesamt Anzahl der Teilnehmer aber nicht zufrieden stellend, insbesondere zu wenig kleine Unternehmen



Benchmarking Abwasser Bayern – 2.Runde

- Aktuell läuft die Auswertung der Daten und die Erstellung des Abschlussberichtes
- Mit **93 Teilnehmer** wurden die Ziele des StMUG und der Verbände leider nicht erreicht
- Die **Abschlussveranstaltung** fand am 28.04.2010 in München statt.

Benchmarking Wasserversorgung - Projekt-Beteiligung BRD

Anteil der von Benchmarking erfassten Trinkwassermengen

- mit öffentlichem Projektbericht
- ohne öffentlichen Projektbericht



Quelle:
bdew

EffWB 2009 – **Anmeldung bis 30.06.2010 !**



Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !